



HOCHFILZEN

Nr. 29

D o r f z e i t u n g

Dezember 2006

INHALT:

**Seite des
Bürgermeisters**

Amtliche Mitteilungen

**Gemeinderats-
beschlüsse**

**Gemeindegebühren
2007**

Schulgeschichte

Biathlon-Weltcup

Vereinsnachrichten

**Veranstaltungs-
kalender**

IMPRESSUM:

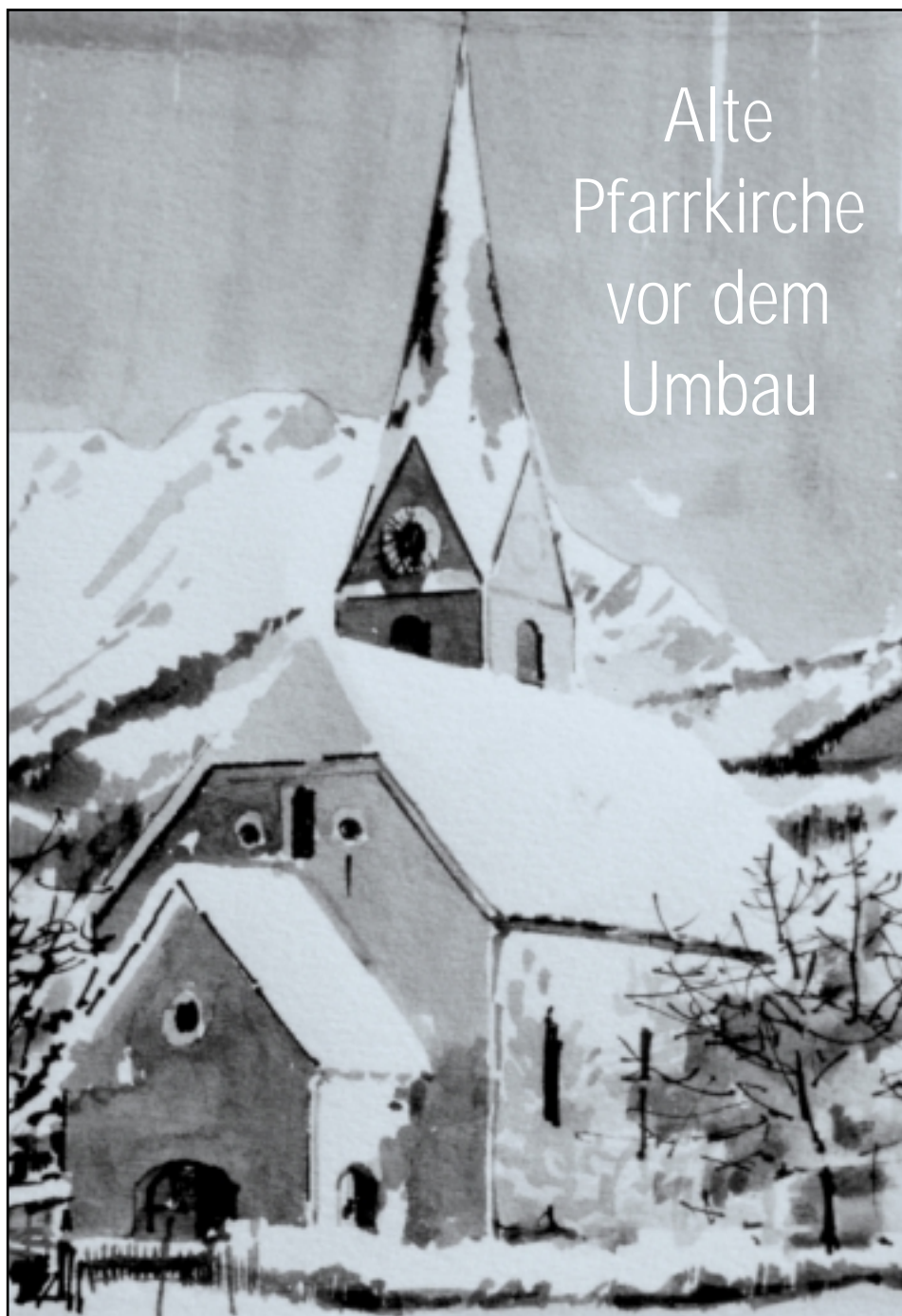
Für den Inhalt verantwortlich -
das Redaktionsteam, das sind:

- Dr. Sebastian Eder S.E.
- Spreng Walter W.Sp.
- Friedl Johann F.J..
- Katrin Friedl-Koffler kfk
- Trixl Robert tx
- Gesamredaktion Red.

für die eigenen verfaßten Texte

• sowie alle Verfasser der einzelnen Artikel lt.
Namensangabe; die Verantwortlichkeit für die
Richtigkeit der verfaßten Artikel liegt aussch-
ließlich beim namentlich Unterzeichneten!

Wir danken allen, die bei der Gestaltung
dieser Ausgabe vorbildlich mitgewirkt
haben!



Alte
Pfarrkirche
vor dem
Umbau

*Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern frohe Weihnachten
und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2007
wünschen*

*Bürgermeister Dr. Sebastian Eder,
Gemeindevorstand und Gemeinderat, die Gemeindebediensteten
und das Redaktionsteam der Dorfzeitung.*



SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Sehr geehrte Gemeindebürger/ innen!

Das vergangene Jahr war von keinen wesentlichen Besonderheiten oder Ereignissen geprägt. Es verlief sozusagen weitgehend alles nach Plan.

Demnächst wird es eine personelle Änderung bzw. eine vorläufige Ergänzung im Gemeindeamt geben: **Gemeindeamtsleiter** Hans Arnold wird Mitte des Jahres nach 46 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand treten. Bei der Suche nach einem Nachfolger



wurde auf die erhöhten Anforderungen, die in der heutigen Zeit auch oder gerade in einer kleinen Gemeinde zu erwarten sind, Bedacht genommen. Schließlich hat sich der Gemeinderat mit deutlicher Mehrheit für den jungen Juristen Mag. Margesin Christoph entschieden. Er stammt aus Saalfelden, ist 26 Jahre alt und absolvierte nach dem Studium an weiteren Ausbildungen sein Gerichtsjahr am Landesgericht und ein Verwaltungspraktikum bei der Tiroler Landesregierung.

Nach einer längeren Phase der Einarbeitungszeit wird es ihm mit Hilfe von Gemeindeamtsleiter Hans Arnold mit Sicherheit gelingen, die Agenden, die mit dieser Funktion verbunden sind, in den Griff zu bekommen.

Meine Funktion als **Nationalrat** in Wien wird mich zeitmäßig vornehmlich am Dienstag, Mittwoch, oft auch

am Donnerstag doch erheblich in Anspruch nehmen, wobei festzuhalten ist, dass es im Parlament eine ganze Reihe von Bürgermeistern von Orten unterschiedlicher Größe als Abgeordnete gibt. Die Erreichbarkeit wird in jedem Fall in erster Linie am Montag und Freitag sowie dazwischen jederzeit über Handy oder mail über das Gemeindeamt gegeben sein. Zu meinem Aufgabengebiet im Parlament ist zu sagen, dass ich in erster Linie die Belange des „Ländlichen Raums“ unter besonderer Berücksichtigung der Themen Gesundheit - Soziales, Tourismus und Sport sowie Bürgerinitiativen und Landesverteidigung vertreten und bearbeiten werde. Es ist mir gelungen, dafür auch in die entsprechenden Ausschüsse zu gelangen.

Die Mitglieder des **Tourismusverbandes** haben im Herbst sowohl einen neuen Aufsichtsrat als auch einen neuen Vorstand gewählt. Hochfilzen ist auf Grund der reduzierten Anzahl der Mitglieder dieses Gremiums dabei nur mehr mit einem kooptierten Mitglied (Hanspeter Wimmer) und durch mich als Bürgermeisterversorger im Aufsichtsrat vertreten. Ich traue dem neuen Team um Obmann Josef Stoeckl durchaus zu, nicht zuletzt auch über eine auf zunächst 2 Jahre angelegte und bereits beschlossene Qualitätsoffensive neuen Schwung in das touristische Geschehen des Pillerseetales zu bringen. Sie soll besonders auch die mittleren und kleinen Vermieter miteinbeziehen, sie auf Wunsch schulen und mit den modernen Kommunikations- und werbemitteln vertraut machen bzw. dafür sorgen, dass die Auslastung der Betriebe steigt, die Struktur verbessert wird und sich für die Vermieter das Investieren und Vermieten wieder lohnt. Parallel dazu gehen unsere Bemühungen, dem Tourismus durch ein angemessenes Hotelprojekt auch in unserer Gemeinde einen entscheidenden Impuls zu geben, weiter.

Die Tourismusregion Pillerseetal leidet in Bezug auf die Infrastruktur wie viele Regionen an einer unzureichenden und mangelhaften Rollenverteilung zwischen den Gemeinden einerseits, die sich in erster Linie um die für Touristen und einheimische Bevölkerung gleichermaßen nutzbare Infrastruktur zu kümmern haben, und den Tourismus-

verbänden andererseits, die in erster Linie für das Marketing und damit auch für regional übergreifende werbewirksame Großveranstaltungen zuständig sind.

Die jährlichen **Biathlon Weltcupveranstaltungen** in Hochfilzen in der Region Pillerseetal haben durch ihre langen Fernsehlive-Zeiten jeweils zu Beginn des Winters besonders nach der erfolgreichen WM 2005 vornehmlich in den für die gesamte Tourismusdestination Tirol wichtigen und hochinteressanten Märkten eine außerordentlich hohe Werbewirksamkeit.

Werbung und Destinationsmanagement sind die ureigensten Aufgaben der Tourismusverbände und der Tirolwerbung. Es ist sehr erfreulich, dass der Biathlon Weltcup, der in diesem Jahr unter den erschwerten Umständen des anfänglichen Schneemangels durchgeführt werden mußte, besonders seit der so erfolgreichen WM auf höchste Anerkennung und Unterstützung auch der regionalen Stellen stößt. Ich bedanke mich als Bürgermeister und touristischer Gemeindevertreter der Region bei allen zuständigen Stellen und Personen des OK, des Bundesheeres, der IBU und des ÖSV als Veranstalter für die mutige Entscheidung des Schneetransportes und der Übernahme des slowakischen Weltcups in diesem Jahr. Sie hat der Tourismusregion zusätzliche Nächtigungen abseits der Winterhochsaison gebracht. Mein Dank gilt ganz generell allen bei den beiden Weltcups beschäftigten Mitarbeitern, von denen viele eine zusätzliche Woche ihrer Freizeit bzw. Urlaubszeit in den Dienst der Sache gestellt haben, sowie den Mitgliedern der am Zeltbetrieb im Biathlonstadion beteiligten Vereine, die ganz wesentlich zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben.

Die „Biathlonstrukturen“ in Hochfilzen sind durch die Aufbauarbeit, die unter der Leitung von Franz Berger zusammen mit dem HSV und dem Österreichischen Bundesheer und mittlerweile fast schon zwei Generationen von Mitarbeitern nahezu jahrzehntelang geleistet wurde, in sich so gefestigt, dass selbst so schwierige Situationen wie in diesem Jahr zur Zufriedenheit der Internationalen Biathlon Union gemeistert werden können!



Neben den Bemühungen um den Tourismus müssen wir künftig aber auch die Bemühungen um Betriebsansiedlungen wieder verstärken. Man sollte versuchen, die zur Zeit günstige Phase der blühenden Wirtschaft zu nützen und unsere Standortvorteile, die durchaus vorhanden sind, hervorzuheben. Dazu gibt es ein bereits beschlossenes neues Leaderprojekt, dessen Ziel unter anderem auch die Ausarbeitung eines Standort- und Imageprofils des Pillerseetales für interessierte Firmen aller Art sein soll.

Die „**Leader – Projekte**“ der letzten 10 Jahre waren in unserer bundesländerübergreifenden Region durchwegs erfolgreich. Sie konnten unter der geschickten Regie des LAG- Managements weit über eine reine Förderzweckgemeinschaft hinaus im wahren Geist von „Leader“ verwirklicht werden. „Leader“ hat nicht nur bei den Akteuren sondern auch in einer breiten interessierten Bevölkerungsschicht des Pillerseetales zur Stärkung des regionalen Bewusstseins geführt, auf dem wir in vielerlei Hinsicht aufbauen können. Daher freuen wir uns darüber, dass demnächst auch in unserer Region mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wieder ein neues Kapitel der EU-geförderten Regionalentwicklung für die Jahre 2007 bis 2013 aufgeschlagen werden kann! Unter der fachlichen Anleitung und Moderation von Dr. Wibmer Daniel ist dafür aber zunächst die Erarbeitung eines regionalen Entwicklungsplanes über die Mitarbeit interessierter Gemeindeglieder aus allen Gemeinden, Gesellschafts- bzw. Wirtschaftsbereichen sowie verschiedenen Alters- und Berufsgruppen zwingend notwendig. Zur Zeit wird das **Budget** für 2007, das Anfang Jänner im Gemeinderat beschlossen werden soll, erstellt. Wenn auch die Abgabenertragsanteile bzw. die Finanzmittel des Bundes für die Gemeinden in diesem Jahr auf Grund der in Österreich herrschenden guten allgemeinen Wirtschaftslage mit plus 4% etwas höher ausfallen, so wird dennoch die eine oder andere Gebührenerhöhung erforderlich sein. Im kommenden Jahr sind die Hauptaufgaben in weiteren Straßensanierungen, in Maßnahmen zur Verbesserung der Straßen-

beleuchtung, in der einen oder anderen Platzgestaltung sowie in der Anschaffung von Maschinen für den Bauhof zu sehen. Im Verlauf der kommenden 2 Monate wird es bei einer öffentlichen Gemeindeversammlung für jeden Gemeindeglieder Gelegenheit geben, sich zusätzlich aus erster Hand über das Gemeindegeschehen zu informieren. Ich bedanke mich bei allen Institutionen, Firmen, bei den kirchlichen Institutionen, den Lehrpersonen, bei den Vereinsobleuten unserer Vereine, bei allen, die der Gemeinde in freiwilliger Tätigkeit zur Seite stehen, bei den Mitarbeitern in Kindergarten, Schule, Verwaltung und Bauhof sowie bei den Chronisten und allen Gemeindegliedern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünsche allen Mitbürgern/-innen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2007

Bürgermeister Dr. Sebastian Eder



Bgm. Dr. Eder am 30.11.2006 im Parlament am Tag der Angelobung in der Säulenhalle!

Information-Schneeräumung 2006/07

Wie jedes Jahr möchte ich einige Grundsätze bei der Schneeräumung in Erinnerung bringen: Der zunehmende Verkehr mit immer mehr Autos im privaten Bereich und die zunehmende Verbauung mit Garagen machen die Arbeiten immer schwieriger. Die Sicherheit auf den Straßen ist der Gemeinde viel wert. Sie hängt im Ortsgebiet vielfach an möglichst geräumten Gehsteigen, die nach dem Straßengesetz eigentlich vom Anrainer frei bzw. eisfrei gehalten werden müssten. Im Interesse der Sicherheit allerdings übernimmt die Gemeinde die Räumung bis auf weiteres auch in diesem Jahr.

Wir werden uns vorbehalten, dort, wo es nicht anders möglich ist, wie in allen anderen Gemeinden der Region üblich und nach dem Gesetz erlaubt, den Schnee mit dem gemeindeeigenem Gerät bei Bedarf so schonend wie möglich auch in die angrenzenden Grundstücke zu fräsen. Wir bitten dafür um Verständnis.

Von einem weiteren Grundsatz können wir aber nicht abrücken: Jeder muß den auf seinem Privatgrundstück- bzw. -Zufahrt anfallenden Schnee grundsätzlich auf dem eigenen Grund deponieren oder, wenn dies nicht möglich ist, z. B. über die Firma Pletzenauer oder jemand anderen auf eigene Kosten entsorgen lassen. Dieser Schnee kann bis auf weiteres nur auf einem öffentlichen d. h. im Besitz der Gemeinde befindlichen Schneeablageplatz unentgeltlich abgelagert werden. Es ist aber nicht möglich, ihn vom privat beauftragten Schneeräumer auf einer von der Gemeinde als Schneeablageplatz benützten privaten Grundstücksfläche ohne die Erlaubnis des Grundbesitzers abzulagern zu lassen. Dafür müsste sich der Hausbesitzer mit dem Grundbesitzer in Verbindung setzen bzw. eine Vereinbarung treffen! Das ist umso verständlicher, als es besonders in den letzten schneereichen Jahren zu sehr großen und lang andauernden Schneeablagerungen sowie bedauerlicherweise auch zu größeren Flurschäden gekommen ist. Noch ein



Grundsatz muß beachtet werden: Keinesfalls darf der Schnee einfach auf den Gehsteig geschoben werden! Die Gemeinde Hochfilzen, die in den letzten Jahren viel Geld für die Schneeräumung ausgegeben hat, erwartet sich in dieser Angelegenheit mehr Toleranz, Verständnis und gemeinschaftliche Gesinnung.

Den zahlreichen Grundbesitzer, die ihre Flächen der Gemeinde dankenswerterweise zur Schneeablagerung zur Verfügung stellen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Bürgermeister

Mit Beginn der Langlaufsaison wird Mag. Förmer Markus aus Saalfelden in Zusammenarbeit mit der Schischule Hochfilzen eine **Langlaufschule** betreiben (Annahmestelle und kleine Service- und Verkaufsstelle in den Räumlichkeiten des ehemaligen Postamts) und dabei in ähnlicher Weise wie im vergangenen Jahr auf dem Kulturhausparkplatzgelände an der Gästebibliothekanlage auch Biathlonschnupperkurse für Gäste (natürlich ebenso für Einheimische, Vereine, Firmen u. dgl.) anbieten.

Prospekte liegen in den Büros des Tourismusverbandes auf.

Wir ersuchen alle Vermieter, ihre Gäste auf dieses Angebot aufmerksam zu machen.

Kontakt: Tel.06641116421

Das Ergebnis der NR Wahl 2006 in Hochfilzen:

Partei	Jahr	%	+ / -
ÖVP	2006	49,23%	+5,33%
	2002	43,90%	
SPÖ	2006	36,96%	-5,79%
	2002	42,75%	
FPÖ	2006	3,99%	-2,61%
	2002	6,60%	
GRÜNE	2006	4,14%	-2,03%
	2002	6,17%	
BZÖ	2006	2,45%	
NFO	2006	0,46%	

UNSERE ALTERSJUBILARE
September bis Dezember 2006

27.Dez.	Hain	Anton	93
12.Nov.	Stock	Josefine	91
10.Nov.	Danzl	Barbara	90
30.Nov.	Adelsberger	Stefan	90
10.Nov.	Büttner	Gerda	84
16.Nov.	Bucher	Josefa	84
23.Okt.	Pirchl	Leopoldine	83
25.Okt.	Eder	Sebastian	83
17.Okt.	Ziegler	Herta	82
23.Nov.	Trixl	Anna	82
19.Dez.	Ram	Emma	82
12.Nov.	Pirchl	Berla	81
15.Nov.	Obholzer	Elisabeth	81
13.Nov.	Mitterweißbacher	Maria	81
9.Dez.	Schlemmer	Rosa	80
23.Sep.	Bergmann	Anna	79
24.Okt.	Baumann	Julfa	79
25.Nov.	Zöggeler	Filomena	79
21.Dez.	Eder	Johann	79
24.Dez.	Pirchl	Josef	79
8.Sep.	Eder	Josef	78

12.Sep.	Grall	Maria	75
14.Sep.	Pirkl	Dr.Herwig	75
8.Okt.	Wimmer	Bartmä	75
7.Nov.	Wirnsberger	Hermine	75
14.Nov.	Berger	Magdalena	75
3.Dez.	Eder	Barbara	75
10.Dez.	Pirkl	Magdalena	75
23.Dez.	Bucher	Elisabeth	75
20.Okt.	Perferer	Aloisia	70
24.Nov.	Pfister	Erika	70
6.Dez.	Kossei	Klaus-Peter	70
16.Dez.	Köck	Martin	70
4.Nov.	Aigner	Walter	65
5.Nov.	Hufnagl	Franz	65
17.Nov.	Danzl	Johann	65
2.Sep.	Ulrych	Rudolf	60
7.Sep.	Aigner	Barbara	60
9.Okt.	Steinlechner	Herta	60

Altersheim
Wir gratulieren!

*) Wir führen b.a.w. ab dem 75.Geburtstag jeden Jubilar an, darunter bis zum 60.Geburtstag die "hunden Jubiläen", Intum vorbehalten!

Herzliche Gratulation!

Nach nur wenigen Weltcuprennen darf Romed Baumann bereits zu den potentiellen Siegläufern im Weltcupzirkus gezählt werden! Schirennexperten, Trainer und seine Fans haben immer an sein herausragendes Talent, das aber angesichts seines tollen Fahrstils wohl auch für jeden interessierten Zuschauer erkennbar ist, geglaubt. Mit dem 2. Platz in der Superkombination auf der Reiteralm am 10. 12. 06 hat er sein Weltcuppunktekonto kräftig aufgestockt. Wir wünschen ihm für die weitere Saison und für das kommende Jahr alles Gute, vor allem aber, dass er vor Verletzungen verschont bleiben möge!

Zudem wünschen wir dem Romed ein ruhiges, schönes Weihnachtsfest im Kreise seiner Familie!

Der Gemeinderat

Der Fan-Club informiert: Laufend aktuelle Informationen auf der Homepage von Romed Baumannim Internet unter **www.romedfans.at**





AMTLICHE MITTEILUNGEN

Gemeinderats- beschlüsse Sept. bis Dez. 2006

11. September 2006

■ **Flächenwidmungsplan** – Der Gemeinderat genehmigt *einstimmig* den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke 77/11, 77/3, .213, 81/9 KG Hochfilzen (Bereich Areal Firma Pletzenauer/ehem. Sportleistungszentrum).

■ **Vermietung ehem. Posträumlichkeiten** – Der Gemeinderat genehmigt *mehrheitlich* die Vermietung der ehemaligen Postamtsräumlichkeiten an Herrn Mag. Förmer, der ab Winter 2006/07 eine Langlaufschule betreiben wird (in Zusammenarbeit mit den Schischulen des Pillerseetales). Die Vereinbarung ist auf vorläufig Ende Wintersaison befristet.

■ **Gemeindeverband Rettungswesen** – Der Gemeinderat beschließt *mehrheitlich*, dem zu gründenden „Gemeindeverband Rettungswesen Bezirks Kitzbühel“ beizutreten und den hiefür vorliegenden Entwurf der Vereinbarung und Satzungen anzunehmen. Als Sitz des neuen Verbandes gilt jener Wohnort, in dem der nach Verbandsgründung zu wählende Verbandsobmann seinen Wohnsitz hat.

■ **Abfallwirtschaftsverband** – Der Gemeinderat genehmigt *einstimmig* den Beitritt der Marktgemeinde Fieberbrunn zum Anfallwirtschaftsverband (AWV) Kitzbühel zu den von der Versammlung beschlossenen Bedingungen.

■ **Vereinsförderung** – Die Auszahlung der diesjährigen Vereinsförderung (lt. Vereinsförderungsrichtlinien der Gemeinde Hochfilzen) in Gesamthöhe von € 14.119,- wird *einstimmig* genehmigt. Zusätzlich übernimmt die Gemeinde den Anteil der ÖAV-Sektion im Rahmen der Bischilderungsaktion des Landes in Höhe von € 346,-.

■ **Neuanschaffung Gemeindefahrzeug** – Für den Bauhof wird die Anschaffung eines Transportfahrzeuges *einstimmig* genehmigt. Nach Besichti-

gung verschiedener Typen wird der Gemeindevorstand über den Ankauf eines bestimmten Modells entscheiden. Der Kostenrahmen beläuft sich auf rund € 22.000,-.

■ **Snowfester** – Im Rahmen des Snowfester-Festivals soll in Hochfilzen eine Langlauf-/Biathlonveranstaltung stattfinden. Der Gemeinderat genehmigt *mehrheitlich* die Bereitstellung eines finanziellen Zuschusses hiefür im Betrag von € 5.000,-.

9. Oktober 2006

■ **Buswartehäuschen** – Der Gemeinderat genehmigt *mehrheitlich* die Anschaffung eines Prototypen des Buswartehäuschens zu einem begünstigten Preis. Die Aufstellung soll nach Abklärung des Standplatzes nach Absprache mit der ÖBB im Bereich des Bussumkehrplatzes am Bahnhofsareal noch vor Winterbeginn erfolgen.

■ **Schneeräumung** – Der Gemeinderat genehmigt *einstimmig* die Unterzeichnung des von der Firma Pletzenauer vorgelegten Vertrages zur Durchführung der Schneeräumung im Winter 2006/2007 zu den bisher gültigen Bedingungen. Mit Rücksichtnahme auf die Gemeindefinanzen wird die Räumung ausdrücklich „nur gegen Auftrag“ erfolgen.

■ **Winterbeleuchtung** – Der Gemeinderat genehmigt *mehrheitlich* die Anschaffung von drei kleinen Elementen als Ergänzung zur bestehenden Winterbeleuchtung im Gesamtkostenausmaß von ca. € 900,-.

■ **Amtsleiterbestellung** – Nach den vorliegenden Bewerbungen für die Position des neu zu besetzenden Posten des Amtsleiters (nach Pensionierung von Hans Arnold) wird unter den Bewerbern, welche die Anstellungserfordernisse erfüllen, ein zweistufiges Abstimmungsverfahren beschlossen. Nach erfolgter Abstimmung wird Herr Mag. Christoph Margesin *mehrheitlich* als neuer Amtsleiter der Gemeinde Hochfilzen bestimmt.

13. November 2006

■ **Areal altes Eisschützenhaus** – Die Familie Fred Kienpointner kauft das alte Vereinshaus des Eisschützenvereines und benötigt für die Verwirklichung seiner Pläne (Labestelle für Radfahrer/Langläufer/Wanderer) das angrenzende Grundstück im Ausmaß

von 587 m². Der Gemeinderat stimmt einem Kauf unter zusätzlichen Bedingungen *einstimmig* zu.

11. Dezember 2006

■ **Flächenwidmungsangelegenheit** – Der Gemeinderat genehmigt *einstimmig* den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundstücke Nr. 935, 937, 941 und 1174 (Bauernhof Unteregg). Geplant ist die Errichtung eines zusätzlichen Wirtschaftsgebäudes auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

■ **Feuerwehr-Tarifordnung** – Auf Anraten der Aufsichtsbehörde genehmigt der Gemeinderat *einstimmig* die mit 13.7.2006 in Kraft getretene neue Tarifordnung 2006 für unsere Gemeinde.

■ **Wohnungsnachbesetzung** – Für die Nachbesetzung der frei gewordenen Wohnung/Top 8 im Objekt Am Reisch 1 hat die Gemeinde ein Vorschlagsrecht. Aus den vorliegenden Bewerbungen wird die Zuteilung an die Familie Ristea (bisher im Bachl 24) *einstimmig* genehmigt.

■ **Finanzielle Unterstützungen** – Auf Antrag werden folgende Unterstützungen *einstimmig* genehmigt: € 1.000 für die Veranstaltungen von Fire&Ice, € 200 für die Fotoausstellung im Kulturhaus („Wonders of the Sea“) und € 400 für die Adventveranstaltung in der Pfarrkirche.

■ **Landwirtschaftsbudget** – Nach Vorliegen der Aufstellung des Ortsbauernrates genehmigt der Gemeinderat *einstimmig* die Restauszahlung der Landwirtschafts-/Zuchtförderung in Höhe von € 4.353,50 aus dem Landwirtschaftsbudget.

■ **Strom-/Heizkosten Pfarre** – Der Gemeinderat genehmigt *einstimmig* die Auszahlung von insgesamt € 1.795,05 für die anteiligen Stromkosten Kirche und Heizkosten Pfarrhof.

■ **Skipisten-Nebenanlagen** – Der Gemeinderat beschließt gem. §19 Gemeindeordnung 2001, die Besorgung der Veranstaltungspolizei hinsichtlich Nebenanlagen von Skipisten, wie Lawenprenalbahnen, Beschneiungsanlagen, Flutlichtanlagen, Betriebstankstellen und dgl. auf die zuständige Bezirkshauptmannschaft zu übertragen.

■ **Gesundheits-/Sozialsprengel** – Die Erhöhung der Kopfquote je Einwohner von derzeit € 3,50 auf € 4,00 wird genehmigt.



Gemeindeabgaben im Jahre 2007

Abgabenart	GRB	Sätze und Erläuterungen	€
Grundsteuer A	07. Dez 87	500 v.H. des Hebesatzes (gem. Einheitswertbescheid des Finanzamtes)	
Grundsteuer B	13. Dez 93	500 v.H. des Hebesatzes (w.o.)	
Gewerbesteuer	07. Dez 87	wird erhoben (jedoch nur mehr für rückwirkende Betriebsprüfungen/FA)	
Kommunalsteuer	11. Dez 00	wird lt. Kommunalsteuergesetz erhoben	
Getränkesteuer	13. Dez 93	wird entsprechend den gesetzl. Bestimmungen erhoben	
Speiseeissteuer	11. Dez 95	wird entsprechend den gesetzl. Bestimmungen erhoben	
Vergnügungssteuer	08. Okt 01	gem. Vergnügungssteuergesetz (ausgenommen örtliche Vereine)	
Hundesteuer	14. Nov 05	jährlich für den ersten Hund	37,00
	14. Nov 05	jährlich für jeden weiteren Hund	45,00
Plakatierungsgebühr	14. Nov 01	je Plakat (nur ausw. Interessenten)	2,00
Erschließungsbeitrag	14. Nov 01	5% des Erschließungskostenfaktors	3,78
Wassergebühren:			
Wasserzins	11. Dez 06	je m ³ Wasserverbrauch	0,45
Bauwasser	09. Dez 96	jährlich 4% der Anschlußgebühr	
Gebühr für Freibrunnen	14. Nov 01	Pauschale jährlich	36,00
Anschlußgebühr	15. Dez 04	pro m ³ Baumasse	1,20
Gartenanschlußgebühr	14. Nov 01	Pauschale	440,00
Zählermieten	14. Nov 01	a) für 3m ³ -WZ b) für 5m ³ -WZ c) für 20m ³ -WZ	11 / 14 / 30
Kanalgebühren:			
Benützungsg Gebühr	11. Dez 06	pro m ³ Wasserverbrauch	1,78
Anschlußgebühr	11. Dez 06	pro m ³ Baumasse	4,56
Zählermieten	14. Nov 01	wie bei Wassergebühren unter a-c angeführt	
Müllgebühren:			
Müllgrundgebühr	14. Nov 01	pro Entsorgungseinheit / + 1EH je 365 Gästenächtigungen	10,00
weitere Gebühr	11. Dez 06	0,09 / Liter / Deponie/Abfuhr wird kostendeckend eingehoben	
	14. Nov 05	Mindestmüllmenge 120 Liter pro Person /Jahr	
Restmüllsack	11. Nov 02	pro 70l-Sack	5,00
Biomüllsack	14. Nov 01	für 10-l-Sack	0,75
Sperrmüll	13. Dez 99	Gebühr wird kostendeckend eingehoben	
Alteisen	14. Nov 01	pro m ³ bzw. nach festen Sätzen	18,00
Mülltonne	14. Nov 01	a) für 120-l-Tonne; b) für 240-l-Tonne	65 / 85
Friedhofsgebühren:			
Grabbenützungsggebühren	14. Nov 01	jährlich / für Kinder-, Urnen-, Reihen- und Familiengrab	18,00
Graberrichtungsggebühren	14. Nov 01	pro Grab / für Totengräber	200,00
Graberrichtungsggebühren	14. Nov 01	pro Nische/Urnengrab	50,00
Benützung Leichenhalle	15. Dez 04	pro Sarg	50,00
sonstige Gebühren	14. Nov 01	für Leistung Grabkreuzsockel	275,00
	14. Nov 01	für Leistung Grabumrandung	155,00
	14. Nov 01	Sockel für Weihwasserbehälter	40,00
	14. Nov 01	Kostenersatz pro Kerze;	5,00
Kindergartengebühren:			
Kindergarten-Besuchsgeb.	11. Dez 06	a) pro Monat für 1. Kind; b) pro Monat f. jed. weitere Kind	30 / 15
Benützungsentgelte:			
Turnhalle (ausw. Interess.)	14. Nov 01	a) je Trainingseinheit (1,5 Std.), b) Halbttag, c) Tag	25 / 40 / 60
Kulturhaus (ausw. Interess.)	14. Nov 01	pro m ² Mietfläche pro Tag	0,35
Kostenersätze:			
Kopien	14. Nov 01	pro Seite	0,30
Postwurf	15. Dez 04	a) einseitig/410 Stück; b) zweiseitig/410 Stück	20 / 30
Kehrbuch	11. Nov 02	je Stück	1,70
Gästemeldeblock	11. Dez 06	je Stück	6,00
Telefax	11. Nov 02	je Seite	0,75
Personalkostenersatz:			
Gemeindearbeiter	15. Dez 04	pro Stunde	35 / 45



Ihr Rauchfangkehrermeister informiert!

Auf Grund der neu geregelten Hauptüberprüfung, welche im Herbst 2005 durchgeführt wurde, sind verständlicherweise bestimmte Anfragen an die Gemeinde und an uns herangetragen worden. Viele Hausbesitzer haben sich gewundert, dass sie anstelle eines Bescheides vom Rauchfangkehrer einen Bescheid von der Gemeinde bekamen. **Aufgrund der feuerpolizeilichen Bestimmungen ist der Rauchfangkehrer verpflichtet, die vorgefundenen Mängel der Behörde (Gemeinde/Bürgermeister) zu melden. In weiterer Folge muss der Bürgermeister hinsichtlich der Mängel einen Bescheid erlassen.**

Die Überprüfung der Anlagen richtet sich immer nach den gültigen technischen Richtlinien, den technischen Bauvorschriften, dem Heizungsanlagen-gesetz, Gasgesetz, Ö-Normen und sonstiger Richtlinien und Gesetze.

Ziel der Hauptüberprüfung ist es, vorbeugend Mängel, welche unter Umständen zu einem Schadensfall führen können, aufzuzeigen, damit diese rechtzeitig beseitigt werden können.

So dient diese Kontrolle dem Brandschutz, sowie Umweltschutz und damit dem Schutz von den Nutzern eines Gebäudes, sowie dessen Wert.

Die drei häufigsten Mängel:

● **Der nicht ausreichende Holzabstand** bei den Rauchfängen, deren Rauchrohren und Feuerstätten. Auch bei älteren Gebäuden ist ein ausreichender Abstand zu brennbaren Bauteilen besonders wichtig. Der Irrglaube, dass bei einem 30 oder 100 Jahre alten Gebäude die „Feuerprobe“ bereits bestanden ist, widerlegen immer wieder aufgetretene Schadensfälle.

● **Der Grenzwertgeber** oder auch Überfüllsicherung genannt, wurde im Jahre 2000 ins Heizanlagen-gesetz eingeführt. Ob der Öllieferant diese Überfüllsicherung verwendet, kann dem

Endkunden egal sein. Wenn ein Schaden durch Überfüllen des Heizöltanks entsteht, ist dies in den meisten Fällen ein sehr teurer Umwelt- und Sachschaden. Diese Gefahr wird durch den Grenzwertgeber minimiert.

● **Kunststoffbehälter** (auch häufig als Plastiktanks bezeichnet) müssen immer (auch im Heizraum) komplett brandbeständig abgemauert werden, und mit einer Brandschutz - Einstiegs-luke abgeschlossen sein. Der Sinn hinter dieser Vorschrift besteht darin, dass bei einem Brand die Kunststofftanks schmelzen und so das Heizöl sehr rasch in Brand geraten kann. Diese Brände sind nur schwer zu löschen. Zusätzlich verunreinigt das auslaufende Heizöl das Bauwerk sowie das Erdreich, was erhebliche Beseitigungskosten dieser Verschmutzung mit sich bringt. Die Beseitigung der so aufgezeigten und mit Bescheid zur Behebung aufgetragenen Mängel obliegt dem Eigentümer. **Die rasche Mängelbehebung schützt das eigene Vermögen.**

Kommt es aufgrund von nichtbebobenen Mängeln zu einem Schadensfall, kann es zu Problemen mit der Versicherung und den Gerichten kommen.

Für Fragen hinsichtlich der aufgezeigten Mängel sowie deren mögliche Behebungsvorschläge und Lösungen beraten wir Sie jederzeit gerne.

Sie erreichen uns unter der Telefonnummer : 0664 / 132 68 46 (am besten zwischen 07:00 und 17:00 Uhr)

Wir wünschen allen Hochfilzern/Innen für das Jahr 2007 viel Glück und Gesundheit und verbleiben mit Rauchfangkehrerglück.

Hannes Harasser mit seinen Mitarbeitern.

Mängelstatistik Hochfilzen:

Von 318 überprüften Objekten wurden in 276 Objekten Mängel festgestellt (in 42 Objekten wurden keine Mängel festgestellt).

Auflistung der Mängel:

Rauchfänge	368
Heizungsanlagen und Öllagerräume	209
Feuerstätten und Verbindungsstücke	115
Selchen	6
Summe:	698

Wichtige Termine und Öffnungszeiten

Gemeindeamt / Amtsstunden:

Montag bis Freitag

7.15 Uhr bis 12.00 Uhr

Mittwoch nachmittags

13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Sprechstunden des Bürgermeisters:

Nach Vereinbarung

Öffentliche Müllabfuhr /

Lobbe-MTU:

14-tägig jeden 2. Freitag / jew. in

gerader Kalenderwoche

Öffnungszeiten Recyclinghof:

jeden Mittwoch nachmittags jeweils

von 16.00 bis 19.00 Uhr

Sperrmüllsammlung:

am 12. Mai 2007 (9.00–11.00 Uhr)

Problemstoffsammlung:

am 9. Mai 2007 (9.00–11.00 Uhr)

Altkleidersammlung:

voraussichtlich im Frühjahr 2007

Strauchschnittsammlung:

zu den Öffnungszeiten im

Recyclinghof

Sprechtage / SVA und PVA

SVA d. gew. Wirtschaft,

Kitzbühel, J.-Herold-Straße 12

an jedem 1. Freitag im Monat

(9.00 bis 13.30 Uhr)

Zell am See, Schulstraße 14

an jedem 2. Donnerstag (jeweils von

8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.30

Uhr)

PVA der Arbeiter/Angestellten,

Kitzbühel, Rennfeld 13

jeden Montag (8.30 bis 12.00 Uhr)

St. Johann i. T., Bahnhofstraße 5

jeden Montag (13.30–15.30 Uhr)

Zell am See, Ebenbergstraße 1

jeden Montag (13.00–15.30 Uhr)

Änderungen vorbehalten! / tx

Andere Stellen siehe ggf. Anschlag auf der Amtstafel!



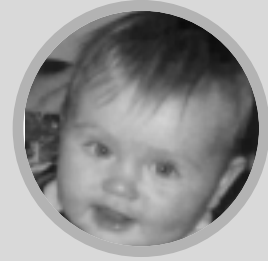
Wir begrüßen unsere neuen MitbürgerInnen



Am 27. Dez. 2005
eine Rebecca Elena
 dem Thomas und der Andrea Mayrl
 Hochfilzen, Warminger Straße 54



Am 6. Februar
ein Dominik
 dem Gerhard
 und der Brigitte Müllauer
 Hochfilzen, Schupfen 3



Am 8. April
eine Sonja
 dem Franz und der Doris Frick
 Hochfilzen, Magnesitstraße 2



Am 29. Juni
eine Sarah
 dem Johann Danzl und der Martina Reiter
 Hochfilzen, Am Palfen 24



Am 4. Juli
eine Sarah Christine
 dem Oliver und der Christine Mark
 Hochfilzen, Warminger Straße 27



Am 15. Juli
eine Celina-Sofia
 dem Daniel Weiler und der Aurelia Loredane Borz
 Hochfilzen, Am Reisch 5



Leider
 ohne
 Bild

Am 23. August
ein Lasse
 dem Daniel und der Sementa Mesotitsch
 Hochfilzen, Am Rossberg 93



Am 5. September
ein Alexander Stefan
 dem Stefan Würtl
 und der Wimmer Michaela
 Hochfilzen, Bödenweg 1



Am 5. Oktober
eine Saba
 dem Faisal El Arabi
 und der Khadija Maatug
 Hochfilzen, Am Reisch 4



Am 17. Oktober
ein Thomas Felix
 dem Wilhelm
 und der Caroline Gunschl
 Hochfilzen, Oberwarming 7

STANDESFÄLLE

Eheschließungen 2006

am 24. März

Herr Walter Trixl

Frau Daniela Endstraßer

wohnhaft in Hochfilzen, Bahnhof 12

am 7. Juli

Herr Bernhard Pletzenauer

Frau Claudia Eder

wohnhaft in Hochfilzen, Dorf 7

am 26. Juli

Herr Alexander Bauer

Frau Manuela Meiss

wohnhaft in Hochfilzen,
Magnesitstraße 12

am 29. Juli

Herr Michael Nemes

Frau Christa Mandy Möbius

wohnhaft in Hochfilzen,
Am Rossberg 16

am 26. Aug.

Herr Sebastian Mayrl

Frau Inge Ötschmaier

wohnhaft in Hochfilzen,
Warminger Straße 56

am 8. Sept.

Herr Markus Stock

Frau Erika Pletzenauer

wohnhaft in Hochfilzen,
Bindermoos 3

am 14. Okt.

Herr Werner Huter

Frau Utha Katharina Danzl

(GN. Waldner)

wohnhaft in Hochfilzen,
Warminger Straße 9

*Wir wünschen viel Glück auf dem
gemeinsamen Lebensweg!*

Todesfälle 2006

am 1. Januar

Frau Johanna Würtl, geb. 1920

(Altersheim)

am 27. Mai

Frau Friederike Bärtil, geb. 1921

am 25. Juni

Herr Franz Sparber, geb. 1929

(Altersheim)

am 27. Juni

Herr Stefan Hain, geb. 1955

am 2. August

Herr Christian Seiwald, geb. 1953

Goldene Hochzeitsjubiläen im Jahr 2004/05



Am 31. Dezember
2004

**Herr Otto und Frau
Elisabeth Waldl**

wohnhaft in
Hochfilzen,
Am Palfen 5

Am 7. April

Herr Franz und Frau Margaritha Dullnig

wohnhaft in Hochfilzen, Bindermoos 13



Am 14. Mai

Herr Anton und Frau Katharina Wimmer

wohnhaft in Hochfilzen, Bödenweg 1



*Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch
viele gemeinsame Lebensjahre!*



2 Wochen Biathlon- Weltcup in Hochfilzen!

Fröhliche Bilder von einer Veranstaltung, die sich über nahezu 2 Wochen erstreckte!

Regen, Schneefall, grüne Wiese, strahlender Sonnenschein, Wärme und Frost – diese 2 Wochen hatten es in sich! Die mutige Entscheidung von OK und Veranstalter, Schnee vom Großglockner anzuliefern, und der großartige Einsatz aller Mitarbeiter ermöglichte zusammen mit dem österreichischen Bundesheer das schier Unmögliche!



*Mit Generalsekretär
der IBU*



Der Superstar



Die Sieger



OK



Die Chefs



A. Henkel





Sozialsprengel

Anlässlich eines ganz außergewöhnlichen Ereignisses traf sich kürzlich ein Großteil der „rollenden Truppe“ des Sozialsprengels von Fieberbrunn zu einem gemütlichen Essen.

Gemeint sind die Fahrer der Aktion „Essen auf Rädern“, Menschen, die sich nicht scheuen, Tausende von Kilometern im Dienste ihrer meist alten oder kranken Mitmenschen zurückzulegen, Menschen, die das Wort „Nächstenliebe“ ernst nehmen!

Dieses besondere Ereignis beruht auf einer Zahl: Es war die 100.000. Essensportion, die ausgeliefert wurde - in einem Zeitraum von 14 Jahren - und das ist wohl ein riesiges Dankeschön wert!

100.000 - das liest sich so leicht!

Wenn man diese Zahl aber ein bisschen genauer betrachtet, so kommt man auf die unwahrscheinliche Tatsache, dass man fast 30 Stunden lang ununterbrochen zählen müsste, bis man bei dieser Zahl anlangt; und wenn man die Essensportionen aneinanderreihen würde, so könnte man locker eine Straße bis Wörgl oder bis Zell am See pflastern!

Ein Dankeschön gilt auch der Küche im Altenwohnheim, besonders natürlich dem Stefan und seinen Helfern, die sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um das Essen abwechslungsreich und gesund zu kochen und herzurichten. Auch wenn man es nicht jedem recht machen kann - Fieberbrunn hat diesbezüglich einen sehr guten Ruf!

Meist folgt jedem Dank eine Bitte, und so möchten auch wir diesen Bericht dafür nützen, um unser großes Anliegen aufzuzeigen: Der Sozialsprengel braucht noch zusätzlich Fahrer, bzw. Fahrerinnen, die sich bereit erklären, wochenweise bei der Aktion „Essen auf Rädern“ mitzumachen. Melden Sie sich bitte im Büro, wenn Sie Zeit und Freude am Helfen haben.

„Mein Hobby ist es, jenen Menschen beizustehen, die sich nicht mehr selber helfen können“, - wäre das nicht eine Idee für eine besonders interessante,



wertvolle und zugleich sinnvolle Freizeitbeschäftigung?

Wir möchten auch klarstellen, dass wir für die Anschaffung von Heilbehelfen keine Unterstützung von der Landesregierung bekommen - da sind wir nur auf Ihre Spenden angewiesen! Deshalb sind wir froh um Ihre Hilfe, zum Beispiel in Form von Kranzspenden bei Todesfällen! Ein herzliche Dankeschön sagen wir allen, die in dieser Hinsicht an uns denken.

„Gutes tun ist leicht, wenn viele mit-tun!“ – Dieser Ausspruch ist für uns,

die wir für den Gesundheits- und Sozialsprengel verantwortlich sind, beinahe „lebensnotwendig“, und deshalb bitten wir Sie alle weiterhin um Ihre Unterstützung und Förderung.

Weihnachten ist ein Fest des Friedens und der Freude. Helfen wir mit, dass Frieden und Freude allen Menschen zugute kommt, auch den Alten, Kranken und Schwachen, jenen Menschen also, die unserer Hilfsbereitschaft am meisten bedürfen!

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr alles Gute!



Von den Schulanfängen bis zum zweiten Schulhausbau 1905

(Dr. Herwig Pirkl)

Anfang 1753 gingen der Kirchenpropst *Hanns Vischer* (Glaa) und *Bongraz Leithner* (Bachl / der erste bekannte Kreuztrachtvorstand von Hochfilzen – heute würde man Bürgermeister sagen) zum Dechant Johann Martin Riester nach St. Johann und baten um Errichtung einer deutschen Schule (dies im Gegensatz zu einer Lateinschule). Sie erwähnten auch, dass in Hochfilzen vor Errichtung der Seelsorge (1746) ein kaiserlicher Wachter Schule gehalten habe. Der Wachter war schon alt und verheiratet. Später habe der Mesner in einem Bauernhaus die Kinder unterrichtet.

Erst *P. Othmarus Pals OSB*, von 1747 bis 1749 Seelsorger in Hochfilzen, ermahnte die Eltern auf der Kanzel, sie sollten die Kinder fleißig in die Schule schicken und zwar in die Gesindestube des Priesterhauses. Der Schulunterricht wurde aber im benachbarten Recherbauernhaus erteilt, dauerte aber nur einen Winter lang.

Auf ihn folgte *P. Petrus Schallhammer OSB* (1749-1755), „ein guter Religiosus und emsiger Seelsorger“. Ihm spiegelten einige Bauern vor, seine Vorgänger hätten die Schule in seiner Wohnung geduldet. Daraufhin ließ er die Schule durch seinen Bedienten zwei Winter lang im Priesterhaus halten, bereute aber wegen der Unruhe durch die Kinder seine Zusage, so wurde die Schule wieder zum Recherbauern Martin Trixl überstellt. Dieser wurde aus gleichen Gründen solcher Last überdrüssig und so hörte die Schule in Hochfilzen von selbst auf. 1757 schrieb *P. Prior Lupperger* dem Dechant Riester nach St. Johann: Bei einer Unterredung machten sich die Hochfilzner „anheischig ... ohne jemand's ander Entgeltung eine Schule in dem sogenannten Pranthäusl aufzurichten, in der Hoffnung bei einer löblichen Obrigkeit zu Kitzbühel die Gerechtigkeit einer Krämerei zu leichteren Unterhaltung eines künfti-

gen Schulmeisters“ zu erwirken. Dieses Häusl stand an der Herrngasse vor der heutigen Bahnunterführung. Es ist 1810 abgebrannt und wurde nicht mehr aufgebaut.

Es ist dann stumm geworden um die Schule. Erst 1782 wurde ein geprüfter Lehrer in Hochfilzen angestellt. Nun brauchten die Kinder nicht mehr nach Fieberbrunn bzw. nach St. Ulrich in die Schule gehen – sofern sie dies überhaupt taten.

Die Visitationstabelle der Schule vom 8.2.1787: *P. Florianus Holzner OSB* visitiert die Schule, hält zweimal wöchentlich Katechismusunterricht. Der *Schulmeister Johann Baptist Angerer* unterrichtet vorschriftsmäßig, soweit es sein hohes Alter zulässt. Die Schule ist in einer gemieteten Wirtsstube, 10 schulfähige Knaben, 17 Mädchen, zusammen 27 Kinder.

Bereits 1787 beabsichtigte das bayerische Kloster Rott als Grundherrschaft den Bau eines Schulhauses. Um dies zu vereiteln, machte sich der Wirt Antoni Auer verbindlich, die Schule in seinem Haus gegen einen jährlichen Mietzins halten zu lassen. Um diesem Mietzins auszuweichen, bezahlte das Kloster Rott dem Wirt 60 Gulden.

Nach der Übergabe des Wirtshauses am 8.7.1802 wollte der Sohn Georg Auer von dieser Verbindlichkeit nichts mehr wissen, und daher musste man wieder an einen Schulhausbau denken. In einem vertraulichen Brief schrieb der Lehrer *Sebastian Eder* „Dem Hochwürdigem, Hochwohlgebohrnen und Hochgelehrtesten Herrn, Herrn Mathias Wishofer der Gottesgelehrtheit Docktor, geistlichen Rath und würdigsten Dechant meinem Hochzuverehrenden Patron zu St. Johannes“ über die Situation der Schule in Hochfilzen. Die Schulstube im Wirtshaus über der Zechstube war äußerst geräuschvoll. Der Unterricht musste oft ausgesetzt werden, weil sie der Wirt für Totenzehrunen, Hochzeiten und Tänze bean-



Landeschronist Helmut Hörmann (l.) dankt Herwig Pirkl für seine Arbeit als Bezirkschronist.

spruchte. Die Einrichtung bestand aus vier runden Tischen und den nötigen Zechbänken.

Die Aufstellung der großen schwarzen Tafel war unmöglich; auch eine Ablage für Bücher und Schreibzeug gab es nicht.

Die Liste von Schulkurs von Martini 1809 bis zum 27. April 1810 verzeichnet 18 Knaben und 31 Mädchen im Alter von 6-14 Jahren; 10 kamen von Pfaffenschwendt, 1 Trixlegg, 1 Pinzgau. In einem Nachsatz heißt es: „Die Schule hat erst im neuen Jahr anfangen können, weil die Schulstube hier im Wirtshaus und der Wirt von Martini 1809 stark mit Königlich Bayerischer Soldaten-Einquartierung belegt worden. So hat nebst andern auch die Schulstube herhalten müssen“.

Zur kläglichen Situation des Schullehrers 1811: „Die sämtliche Kreuztrachtgemeinde zu Hochfilzen der Pfarre Fieberbrunn im Pillersee bezeugt hiermit durch den bestellten Kirchprobst *Johann Perterer*, dass der *Sebastian Eder*, welcher 41 Jahre alt, vom 24. April 1797 bis dato an, folglich volle 14 Jahre dem Schul- und Mesner-Dienste daselbst in Hochfilzen treu und fleißig vorgestanden, sodaß anmit jeder Behörde volle Zufriedenheit geleistet wurde. Der jeweilige Mesner zu Hochfilzen hatte vor Entstehung der Seelsorge bei dem Herrn Seelsorger bis zum 15. April 1810 Wohnung, Kost und Wäsche zu genießen. Von da an wurde demselben dieser Genusse aus dem Grund nicht mehr zugestanden, da der Gehalt nur für einen Seelsorger angemessen und der jährliche Zehentbezug, wozu der Mesner zur Fexung (= Einbringung) dessen nicht mehr gebraucht wurde, weggenommen und folglich nicht mehr nötig hatte. Und endlich, da in Hochfilzen weder ein Mesner noch ein Schulhaus existiert, so ist der Mesner und Schullehrer Eder genötigt, Unterkunft sowohl als Kost, bei seinen



äußerst geringen Einkünften bald bei diesen, bald bei jenen Nachbarn mit Bitten zu suchen“.

Signatum Hochfilzen, den 25. April 1811.

Unterschriften: Nicolaus Eder, Georg Köck als Ausschuß, Johannes Perterer als Kirchpropst.

Der Bau des ersten Schulhauses unter der königlich-bayerischen Regierung 1813 (heute altes Schulhaus):

Der Wirt musste von den vom Kloster Rott empfangenen 60 Gulden 3 Gulden zahlen. Damit wurde der Grund vom Recherbauern gekauft. Die Gemeinde stellte unentgeltlich alle Baumaterialien auf den Platz und machte noch 70 Handschichten.

Die Distrikt-Schulinspektion veranstaltete zur Bestreitung der noch fehlenden Baukosten sowohl beim königlich-bayerischen Landgerichtspersonal in Kitzbühel als auch bei der Geistlichkeit und den übrigen Schulfreunden eine Sammlung. Insgesamt kamen 346 Gulden 36 Kreuzer zusammen. Damit wurde mit dem Zimmermeister Andre Millinger ein Kontrakt geschlossen, der die vollständige Herstellung des Schulhauses einschloß; somit auch alle Maurer-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Hafnerarbeit. Der Bauriß des Zimmermeisters Millinger zeigte rechts vom Gang die große Schulstube, dahinter die Speis, am Gangende die Kuchl. Links vom Gang sind Heuablage, Stall und eine Tenne; im 1.Stock 1 Stube und 2 Schlafzimmer. Die im Plan angegebenen Maße in „Schuh“ lassen sich überhaupt nicht bewahrheiten.

Der Bau wurde im Frühjahr 1813 begonnen und bis Mitte Juni vollendet. Das an die Schulstube zugebaute Haus, bestehend aus einem Keller, 4 Kammern, Stallung, Rehme und Tenne, auch eine Waschküche waren Eigentum des Schullehrers. Das Schulhaus und besonders das Lehrzimmer wird „bequem, leicht und für die Anzahl der Kinder angemessen“ bezeichnet.

Prüfung des Schullehrers Sebastian Eder durch den königlichen Distrikt-Schulinspektor Pfarrer Anton Breitenlechner am 6.4.1812 in Kössen:

Sebastian Eder wurde am 13.1.1770 als ehelicher Sohn des Bergknappen Georg Eder und der Magdalena Liecht-

maneggerin Fieberbrunn (Lendhäusl) geboren. Durch 8 Jahre war er Schulkandidat bei der Musterschule in Fieberbrunn unter Leitung des Schullehrers Vitus Hell, dann versah er ab 2.4.1797 den Schul- und Mesnerdienst in Hochfilzen.

Siegel (Patschkaft) des Schullehrers und Mesners Sebastian Eder - 1832 (Kirchenschlüssel, Messer, Zünder und Pastorenklein)



In Kössen musste er bei der schriftlichen Prüfung darstellen: Welche Regeln hat ein Lehrer bei der Behandlung eines ehrgeizigen/ehrgeizlosen/eigen sinnigen Kindes zu beachten? – Es gab dann noch eine einfache Rechenaufgabe. Vor den Kössener Schülern musste er einen Probeunterricht halten. Insgesamt erhielt er die Note Gut. Es wird vermerkt „von Musik versteht Eder gar nichts“.

Am 10.1.1814 heiratete der Schullehrer Sebastian Eder die Fieberbrunner Obingbauerntochter Barbara Edenhauserin. Am 9.6.1816 wurde Georg Bartholomäus Eder geboren.

Beim Schulkurs vom 16.11.1818 bis 23.4.1819 sind 29 Knaben und 28 Mädchen – zusammen 57 Schulkinder im Alter von 6-12 Jahren verzeichnet; 9 kamen von Griesen (Pinzgau); 22 waren bemittelt, 35 arm. Die Schulfächer waren Buchstabieren, Lesen, Schönschreiben, Rechtschreiben, Diktat, Religion und Rechnen.

1818 schrieb der Schullehrer Eder, dass die Dorfgemeinde ein gesundes, immer fließendes Wasser vermisst. „Beständig hat man die traurige Erfahrung gemacht, dass das bisherige Wasser ein für Menschen und Vieh ungesundes, größtenteils trübes Pfützenwasser sei, welches überdies bei anhaltender Trockenheit beinahe versiegt und im Winter schon öfters abgefroren ist“. 1820 wurde von Griesen eine Holzrohrleitung bis zu den Brunnen am Reisch und beim Wirt verlegt.

Seit 1831 besitzt die Kirche in Hochfilzen eine Orgel, die der Lehrer schlug. Am 8.3.1839 stirbt Sebastian Eder, Schullehrer, Organist, Mesner und Krämer. Wann er die Krämereigerecht-

same erhalten hatte, konnte nicht ermittelt werden.

Der einzige Sohn Georg Eder erbt das an das Schulhaus angebaute Haus, auch etwas landwirtschaftlichen Grund und ein Scheikl Holz beim Ziehbrunnen.

Die Lehrerswitwe bat um rasche Ausschreibung der vakanten Stelle und dass diese nach Möglichkeit ihrem Sohne verliehen werde. Es meldete sich kein fremder Bewerber. Der jetzt 25jährige Sohn Georg Eder diente 4 Jahre als Gehilfe bei der Jodlschule in St. Johann und dann 1 Jahr in Hochfilzen. Seine Qualifikation lautete Fleiß, Geschicklichkeit und Orgelspiel „groß“, die Art die Kinder zu behandeln „sehr gut“ und Sitten „gut“.

Bei der Schulvisitation am 5.5.1840 waren der Landrichter, der Vikar, der Schullehrer, der Schulaufseher, der Gemeindevorstand und der Kirchpropst anwesend. Die Winterschule dauerte von Georgi bis Martini täglich durch 5 Stunden. Die Sommerschule wurde täglich durch 2 Vormittagsstunden gehalten und die Sonntagsschule fand von 13.30 bis 15 Uhr wechselweise für Knaben und Mädchen statt.

Werktagsschüler: 13 Knaben und 25 Mädchen; Wiederholungsschüler: 9 Knaben und 17 Mädchen.

Fortschritte in diesem Schuljahr: Sitten und Buchstabieren sehr gut, Religion, Lesen, Diktat, Aufsatz, Kopf- und Tafelrechnen, Gedächtnisübung gut, Singen „Gebet“.

Der Schullehrer besaß 1846 3 Kühe. Georg Eder war zweimal verheiratet – 1. Barbara Flatscher aus Waidring (+), 2. Maria Perterer, Schipfltochter. Der Sohn Josef aus erster Ehe (geb.1851) wurde Franziskanerpater, starb 1878 im Kloster zu Kaltern. Am 20.8.1868 starb Georg Eder, 52 Jahre alt.

Es folgte der Lehrgehilfe Benedikt Reinthaler als Schulprovisor.

Das Lehrgütl wurde an Lorenz Brüggel verkauft, der sich im Irrsinn das Leben nahm. Seine 10 erwachsenen Kinder verkauften im nächsten Jahr das Lehrgütl dem Recherbauern Sebastian Trixl, welcher Teile dem Schupfenbodenbauern veräußerte.

Die Gemeinde Hochfilzen erwarb dann Gütl, verkaufte die restlichen Grundstücke, sodass nur das Wohnhaus/



Schule, der Gemüsegarten und ein Agerl übrig blieben.

Von 1877 bis 1894 war Peter Schiechtle Mesner und ein ausgezeichneter Organist.

1878: Im dreijährigen Durchschnitt besuchten 16 Knaben und 27 Mädchen vom vollendeten 6. bis vollendetem 14. Lebensjahr die einklassige Volksschule. Das Wintersemester dauerte vom 11.11. bis Mitte Mai, 5 Tage in der Woche, vormittags 2, nachmittags 3 Stunden; das Sommersemester war vom 1.6. bis 1.9., 5 Tage in der Woche, 2 Stunden vormittags; der Nachmittag war frei.

Am 9.3.1895 starb der verwitwete, emeritierte Schulleiter, Mesner und Organist Peter Schiechtle im Alter von 72 Jahren.



Firstbauminschrift „Altes Schulhaus“



Altes Schulhaus 1892

1894 hatte ihn Johann Chrysostomus Aigner abgelöst.

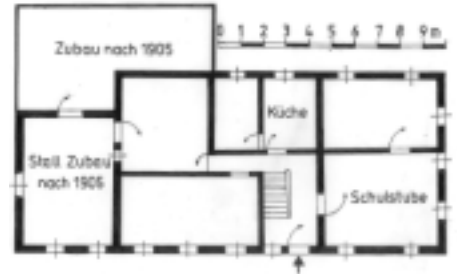
Auf ihn folgte 1899 der junge Lehrer Carl Kuppelwieser.

Am Stefanitag 1896 war um 8 Uhr Festmesse, um 13 Uhr ein feierlicher Rosenkranz. Darauf fand im Schulhaus die Christbaumfeier statt. Dazu waren Eltern und Schulfreunde eingeladen. Es ist dies der erste Hinweis auf einen Christbaum in Hochfilzen.

Bau des 2. Schulhauses (heute Gemeindeamt): Im Herbst 1904 wurde mit den Vorarbeiten zum Bau begonnen, Steine wurden angeliefert. Am 9.4.1905 wurde der Bau öffentlich ausgeschrieben. Das Schulhaus musste am 1.11. bezugsfertig sein. Thomas Hinterholzer übernahm den Bau. Erst am 1.1.1906 verkaufte die Gemeinde den Baugrund hiezu. Am 31.12.1905 verkaufte die Gemeinde das alte Schulhaus dem Georg Eder. 1966 wurde die Fassade des alten Schulhauses stark verändert, Mauerteile durch Einbau von Isospanblöcken erneuert.

Fotos: Gemeindearchiv J. Bergmann

Dank gilt der Besitzerin Gertraud Schwarzenauer für die Möglichkeit der Untersuchungen im Hause; benützt wurden auch das Dekanatsarchiv in St. Johann i.T. und die Pfarrarchive in Hochfilzen und Fieberbrunn.



1903 – Die Schüler der Volksschule Hochfilzen mit ihrem Lehrer Karl Kuppelwieser und Pfarrer Peter Neureiter vor dem alten Schulhaus.



Wir wünschen unseren Kunden ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Erfolg im Neuen Jahr 2007!

W. G. G. W. H. L. *Gertraud Eder*

Bankstelle Hochfilzen





Grußwort des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinde! Grüß Gott!

In unserer Pfarrkirche sind im Advent am Donnerstag und Samstag um 7 Uhr schön gefeierte Rorateämter zu erleben. Dabei wird auch das Evangelium aus Lukas 1, 26-38 vorgetragen vom Gruß und der Engelsbotschaft von der Menschwerdung des Gottessohnes und von der Zustimmung Mariens gemäß den Worten: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn“. Auch die Kirchenglocken erinnern 3 Mal täglich an diesen Gruß Gabriels und an die Antwort Mariens. Wir sind dabei aufgerufen, das Gebet „Der Engel des Herr brachte Maria die Botschaft...“ zu beten.

Ein Zweifaches sollte uns dankbar berühren und positiv stimmen. Erstens, wie Gott mit der Menschwerdung seines Sohnes seine Allmacht und seine erlösende Liebe für uns einsetzt. Und Zweites das Verhalten von Maria; es ist doch eindrucksvoll, wie Maria ihre Freiheit einsetzt im Dienste Gottes und der Menschen. Sie sagt nicht: „Das kann ich nicht, das will ich nicht, das interessiert mich nicht!“ Sehr selbstbewusst fragt sie nach, wie das möglich ist, und dann setzt sie ihre Freiheit für die Pläne Gottes und für das Heil der Menschen ein. Durch das Ja Mariens ist Größtes möglich geworden.

Es würde auch heute durch uns Großes möglich werden, wenn wir zu den Aufgaben, die uns Gott in dieser Zeit stellt, nicht träge, bequem und müde sagen: „Das kann ich nicht, das will ich nicht, das interessiert mich nicht!“ sondern sagen: „Ja, ich bin bereit in der Kirche als Lektor, als Mesner oder als Organist zu dienen; ich bin bereit für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren und die nächsten 5 Jahre schöpferisch das pfarrliche Leben mitzugestalten!“ Wenn wir die Freiheit für das Gute einsetzen und uns nicht drücken, dann entsteht auch heute und in Zukunft Großes.

In diesem Sinne wünsche ich Euch einen besinnlichen Advent mit dankbaren Grüßen

Herrn Frau

Pfarrgemeinderatswahl - 18. März 2007

Die Periode der Pfarrgemeinderäte läuft aus und am 18. März 2007 werden in ganz Österreich die neuen Pfarrgemeinderäte für die nächsten 5 Jahre gewählt. Laut Statut für die Pfarrgemeinderäte ist der Pfarrgemeinderat das Gremium, das den Pfarrer in der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt, für deren Grundaufträge: Verkündigung der Frohbotschaft, - Gottesdienst, - Dienst am Menschen, - Gemeinschaft, besondere Verantwortung trägt und in den Fragen des pfarrlichen Lebens zusammen mit dem Pfarrer entscheidet. ...der PGR koordiniert die ehrenamtliche Mitarbeit durch Fachausschüsse. In letzteren arbeiten außer den PGR Mitgliedern auch weitere Personen ehrenamtlich an bestimmten Aufgaben mit.

Wie daraus zu sehen, hat der Pfarrgemeinderat wesentliche Aufgaben bei der Gestaltung des religiösen Lebens in einer Pfarre. Dies gilt besonders in Pfarren wie der unseren, die keinen eigenen Priester am Ort haben. Deshalb rufen wir alle Gemeindemitglieder auf, sich Gedanken über die Benennung geeigneter Personen oder über eine eigene Mitarbeit zu machen und entsprechende Kandidaten vorzuschlagen

Die Wahl 2007 weist mit ihrem Motto **„Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“** auf die Aufgaben und



Bedeutung der Pfarrgemeinderäte hin, und betont die Wichtigkeit der Mitarbeit zur Gestaltung des religiösen Lebens in der Gemeinde.

In unserer Pfarrgemeinde wird wieder in einer ersten Stufe zur Nennung von Kandidaten aufgerufen. Dazu werden die Mitglieder des jetzigen PGR um den Jahreswechsel alle Haushalte besuchen und entsprechende Formulare anbieten, auf denen Frauen, Männer und Jugendliche benannt werden können, die man als mögliche Kandidaten für den PGR ansieht. Diese Kandidatenvorschläge können in den Briefkästen am Pfarrhof oder im Kirchenvorraum abgegeben werden. Aus den vorgeschlagenen Kandidaten wird der Wahlvorstand eine Kandidatenliste erstellen, von der beim Wahlgang am 18. März 2007 dann die Kandidaten gewählt werden können.

Rückblick auf die PGR Periode 2002 bis 2006

Die Neuwahl des PGR ist auch ein geeigneter Anlass um auf die vergangenen 5 Jahre unseres Pfarrlebens einen kurzen Rückblick zu werfen. In periodischen Sitzungen des PGR wurden die laufenden Aufgaben besprochen und zur Durchführung verteilt. Für den Lektorendienst bei den Gottesdiensten konnten 14 Personen gewonnen werden, die nach einem fortlaufenden Plan zusammen mit 4 Kommunionhelfern ihren Dienst leisteten. Besonders erfreulich, dass auch junge Menschen dabei mitmachen und wir mit Beginn des neuen Kirchenjahres wieder 5 Jugendliche dazu gewonnen haben. Neben dieser Mitwirkung bei den Gottesdiensten und kirchlichen Festen wurde auch in verschiedenen Ausschüssen an speziellen Aufgaben gearbeitet. So hat der Ausschuss für Familie und Kinder sich alle Jahre um die Gestaltung der Kindersegnung gekümmert, zu der nicht nur die neu getauften Kinder gerne gebracht werden. Er lädt auch jährlich alle Ehejubilare zu einem gemeinsamen Dankgottesdienst ein. Auch der Alternachmittag an einem Tag vor dem Advent mit einem Gottesdienst und der Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung erfreut sich großer Beliebtheit. Beim anschließenden



den Kaffee gibt es die Gelegenheit alte Freunde wieder einmal zu treffen. Es werden auch Jugend- und Familienmessen gestaltet. Die Katholische Frauenbewegung mit ihrem Weihnachtsbazar unterstützt wesentlich Projekte und Renovierungsmaßnahmen der Pfarre sowie andere soziale Hilfsprojekte. Weiters organisiert die KFB jedes Jahr die Fastensuppe, mit deren Spendenerlös soziale Entwicklungsarbeit in der Dritten Welt ermöglicht wird. Beim Pfarrfest und vielen anderen Gelegenheiten sind die Frauen die eifrigen und kundigen Helfer. Eine Gruppe der Katholischen Jungschar zeigt kräftige Lebenszeichen und bietet den Kindern Gemeinschaft und Freude auf christlichem Hintergrund. Der aus einer Firmgruppe hervorgegangene Jugendchor ist nach wie vor sehr aktiv und sorgt für die wunderbare musikalische Gestaltung von Gottesdiensten. Die Vorbereitung zur Firmung wurde bereits 2003 auf eine breitere Basis gestellt und die Firmlinge außer zum Lernen der religiösen Grundlagen auch zu aktivem Mitmachen bei karitativen oder religiösen Aktivitäten angeleitet. Bei den Seelenrosenkränzen üben seit 2003 jeweils 2 Mitglieder des PGR oder Lektoren die Aufgabe des Vorbeters aus und gestalten diese Gebetszeit zu einem trostreichen Gemeinschaftsgebet. Der Sozialausschuss der Pfarre kann aus den Spenden, die an die Caritas gegeben werden, immer wieder bei Schicksalsschlägen oder anderen Schwierigkeiten helfen. Laufend wird von seinen Mitgliedern der Kontakt zu den Alten und Kranken gepflegt. Auf der materiellen Seite konnte im Jahr 2002 eine neue Lautsprecheranlage eingebaut werden, die seither auch den Friedhof mit einschließt und bei vielen Veranstaltungen gute Dienste leistet. Auch ein neues Vortragskreuz steht seit 2003 in Verwendung. Was vielleicht weniger auffällt ist die Restaurierung von verschiedenen Paramenten, also Messkleidern, die durch den langen Gebrauch schon schadhafte waren. An der Altarwand wurde 2004 die Möglichkeit geschaffen durch Wandbehänge in den verschiedenen liturgischen Farben eine Belebung der kahlen Wand zu erreichen. Schließlich wurde im Jahr 2004 die Friedhofkapelle, das Seelenstöckl, restauriert und mit einem neuen Dach versehen. Und im Jahr 2005 wurde die Marienstatue, unser altes Gnadenbild, komplett restauriert und strahlt wieder in neuem Glanz.

So konnten vom PGR gemeinsam mit unserem Pfarrer Franz Hirn doch immer wieder Schwerpunkte gesetzt, das Pfarrleben in Schwung gehalten und einiges erneuert werden. Das Schöne daran ist, dass wir all das durch die freiwillige Mitarbeit von Gemeindemitgliedern und auch aus eigener Finanzkraft schaffen konnten. Durch die hohe Spendenfreudigkeit unserer Bevölkerung war es nie nötig auf einen Kredit auszuweichen.


Dafür sagt der Pfarrgemeinderat allen ein ganz herzliches Vergelt's Gott!


Ehejubiläen

Der Familienausschuss des Pfarrgemeinderates hatte für 30. September dieses Jahres wieder alle Ehejubilare zu einem gemeinsamen Gottesdienst eingeladen. So dankten 9 langjährige Ehepaare aus unserer Pfarre gemeinsam Gott für ihre bisherigen, zum Teil schon sehr langen Ehejahre. Pfarrer Franz Hirn ging beim Gottesdienst auf die Bedeutung langjähriger ehelicher Treue ein und strich die Wichtigkeit der Familien für unsere Gesellschaft heraus. Im Anschluss wurde auch noch im weltlichen Rahmen gemeinsam in froher Runde gefeiert. Unsere ganz herzliche Gratulation richtet sich an alle Jubelpaare, wir noch viele schöne, gesunde und frohe Jahre im Kreis ihrer Familien wünschen!



Eine friedliche Weihnachtszeit
und ein gesundes,
erfolgreiches Jahr 2007
wünscht Ihre

 **SPARKASSE**
in Fieberbrunn
In jeder Beziehung zählen die Menschen



Dorf Naucers / Aquarell von Altbischof Dr. Reinhold Stecher

– Heimatverein –

Ausstellung Pillerseer Bauernhimmel

Das Leben unserer Vorfahren war geprägt von harter Arbeit einerseits und der Ausrichtung auf den Glauben und die Hoffnung auf ein Jenseits. Haus und Hof, Feste und Feiern im Lebens- und Jahreslauf, Geburt und Tod, ja nahezu alle Verrichtungen des Arbeitslebens waren durchdrungen von religiösen Vorstellungen und Symbolen, von Bräuchen, überkommenen Regeln und Redensarten.

In der Ausstellung des Heimatvereins wird versucht, einige noch erhaltene Zeichen dieser Vortellungswelt zusammen-

zufassen. Zahlreiche Familien aus den Pillerseegemeinden haben durch Leihgaben mitgeholfen, den volkskulturellen Reichtum der Heimat den Besuchern bewusst zu machen.

Auch einige Hochfilzener Familien haben zu dieser Ausstellung beigetragen, hier an dieser Stelle sind auszugsweise einige Exponate abgebildet.

Quelle: Ausstellungsbroschüre Pillerseer Bauernhimmel



Kuhglocke aus dem Jahre 1885 (Oidern)



Buttermodel „Gertraud Wimerin“ aus 1766 (Fam. Pirkl)



Kastenkrippe (Bartler)



Kommunionbild für Wörgötter Thomas aus 1899